

Rekordjahr trotz schwieriger Zeiten

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt investiert 2023 so viel wie nie zuvor

Rastatt/Bühl (ar). Die Zeiten sind härter geworden, doch die Baugenossenschaft Familienheim Rastatt bleibt ihrem Kurs bereits seit 75 Jahren treu. Sie will auch weiterhin attraktiven und zugleich bezahlbaren Wohnraum anbieten. Aktuell erstellt das Unternehmen in Rastatt die größte Neubaumaßnahme ihrer Geschichte mit 60 Wohneinheiten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende und ehemalige Gaggenauer Oberbürgermeister Michael Schulz, der am Ende der Versammlung satzungsgemäß aus Altersgründen ausschied, sprach bei der Mitgliederversammlung am Mittwochabend von einer überaus erfreulichen Entwicklung der Baugenossenschaft. Mehr als 4.500 Wohnungen hat die Baugenossenschaft demnach seit ihrer Gründung erschaffen. Im kommenden Jahr werden mehr als 928 Wohneinheiten im Landkreis Rastatt im Bestand der Genossenschaft sein. Die Menschen, die Wohnraum bei der Baugenossenschaft Familienheim anmieten, sind gleichzeitig auch Genossenschaftsmitglieder. Im vergangenen Jahr waren dies 1.376 Mitglieder.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie hohen Energie- und Baupreisen, fehlenden Fachkräften und anwachsender Bürokratie hat man im vergangenen Geschäftsjahr wiederum ein positives Ergebnis erzielen können, berichtete Vorstand Marco Haungs.

Insgesamt 5,9 Millionen Euro hat die Baugenossenschaft Familienheim im vergangenen Jahr investiert, davon 4,1 Millionen Euro in Neubaumaßnahmen und 1,8 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung sowie die Installation von Photovoltaikanlagen an fünf Gebäuden. „Dies war ein Investitions-Rekordjahr in unserer Geschichte“, so Haungs.

Mit einem durchschnittlichen Mietpreis von 6,30 Euro liegt die Baugenossenschaft Familienheim immer noch unter dem Mietspiegel in Rastatt und dem Durchschnitt in Baden-Württemberg. Um ihr soziales, ökologisches und ökonomisches Engagement in Balance halten zu können, entwickelte die Familienheim Rastatt eine „Klima-Roadmap“.

Die Bilanzsumme der Familienheim Rastatt erhöhte sich 2023 auf rund 46,7 Millionen Euro, aufgrund der Neubauinvestitionen rund sieben Millionen Euro mehr als im Jahr zuvor. Das Eigenkapital zum Jahresende 2023 betrug rund 24,8 Millionen Euro, was einer Eigenkapitalquote von 53,2 Prozent entspricht. Der Cashflow betrug rund 2,1 Millionen Euro.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,22 Millionen Euro wurden 122.300 Euro in die gesetzliche Rücklage sowie rund 1,06 Millionen Euro in die Bauerneuerungsrücklage zugeführt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 42.244 Euro entspricht einer vierprozentigen Dividendenausschüttung. Die Ausschüttung erfolgt zum 31. Oktober.

Der scheidende Schulz war 27 Jahre im Aufsichtsrat der Baugenossenschaft tätig und wurde mit der silbernen Verdienstmedaille des Verbandes baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen geehrt. Nachfolger im Aufsichtsrat ist der Rheinmünsteraner Bürgermeister Thomas Lachnicht (CDU).